

1

Die Uhr tickt.
Ich muss noch warten.
Das Chaos ist groß.
Das Böse kann nicht gewinnen.
Es gibt eine Ordnung.
Ja.

5

10

2

15

„Sind Sie der Detektiv?“, fragt die grauhaarige Frau als sie das Büro betritt. Carsten Tsara nickt und zeigt auf einen freien Stuhl.

„Bitte, nehmen Sie Platz!“, möchte er eigentlich sagen. „Darf ich Ihnen vielleicht einen Kaffee anbieten?“ Aber so weit kommt er nicht. Die Frau beginnt sofort zu reden.

„Man hört und liest jeden Tag so viele schlimme Dinge!“, sagt sie. „Leo macht sicher auch mal etwas Dummes. Aber Häuser anzünden? Nein, das glaube ich nicht!“

„Moment mal!“, unterbricht Carsten Tsara. „Immer der Reihe nach, eins nach dem anderen. Wer sind Sie? Wer ist Leo? Und was ist mit den Häusern?“

„Ach, bitte entschuldigen Sie. Mein Name ist Dürr, Margarete Dürr. Ich bin Leos Oma. Der Junge lebt bei mir. Seine Eltern sind bei einem Unfall gestorben, als er noch klein war.“

Carsten Tsara findet Frau Dürr sympathisch. Sie ist um die sechzig. Ihre Augen sehen müde und angestrengt aus. Man merkt, dass sie viel arbeitet, wenig schläft und viele Sorgen hat.

„Was ist denn mit Ihrem Enkel, Frau Dürr?“

Sie holt die aktuelle Ausgabe des ABENDKURIER aus ihrer Handtasche und legt sie auf den Schreibtisch. IST ER DER FEUERTEUFEL? fragt die Überschrift auf der ersten Seite. Daneben auf dem Foto ein junger Mann mit rundem Gesicht und dunklen Haaren. Darunter steht: ‚Leo D. (Schüler, 18 Jahre alt). Ist er der Brandstifter von Untersending?‘

Carsten Tsara wohnt selbst in Untersending, einem Stadtteil im Süden von München. Er weiß, dass es dort in den vergangenen Wochen dreimal gebrannt hat.

„Wie kommen die denn auf Ihren Enkel?“, fragt er.

„Gestern Nachmittag standen plötzlich fünf Polizisten vor meiner Tür. ‚Wohnt hier Leo Dürr?‘, fragte mich einer. ‚Ja‘, sage ich. ‚Was ist los? Was hat er getan?‘ Aber sie gaben mir keine Antwort. Sie sind einfach rein und haben die Wohnung durchsucht. Dabei haben sie die angebrannte Jacke gefunden, die stark nach Benzin roch ...“

„Moment mal! Wieso angebrannt? Und warum war Benzin dran?“

Frau Dürr schüttelt den Kopf und seufzt.

„Leo erzählt mir nichts mehr! Er kommt ja nur noch zum Schlafen nach Hause. Ich weiß nicht mal, ob er noch regelmäßig in die Schule geht. Ach, es ist nicht einfach mit dem Jungen.“

In Gedanken sieht sich Carsten Tsara selbst, wie er mit seinem Vater streitet, wie er seine Mutter anschreit, wie er aus der Wohnung rennt und die Tür zuknallt. Es dauerte Jahre, bis er die Sorgen seiner Eltern verstehen konnte.

„Hm, und was sagt Leo selbst zu der Sache?“

„Nichts! Das ist ja das Schlimme! Die Polizei will natürlich wissen, wo er während der Tatzeiten war und wie das Benzin an seine Jacke kam. Aber er sagt nur: ‚Ich war’s nicht!‘ Natürlich glauben sie ihm kein Wort.“

„Und Sie? Glauben sie ihm denn?“

Frau Dürr zögert einen Moment lang.

„Ach, wissen Sie, was kann man heute noch glauben? Die jungen Leute kennen keine Grenzen mehr. Wenn ich versuche, mit ihm zu reden, sagt er: ‚Lass mich in Ruhe!‘ oder ‚Du nervst, Oma!‘, oder er grinst mich nur an. Dabei war er früher so ein lieber Junge.“ Sie seufzt wieder. Ihre Augen sind ein wenig feucht geworden, und ihr Gesicht wirkt noch angestrengter. „Glauben Sie mir, es ist nicht leicht, wenn man für einen jungen Mann Vater und Mutter zugleich sein muss.“ Carsten Tsara nickt. 5

„Haben Sie einen Rechtsanwalt?“ 10

„Natürlich. Aber was kann der machen? Der Junge sagt ja nichts.“

„Tja“, sagt Carsten Tsara und zuckt mit den Schultern. „Mir geht es genauso. Was soll ich machen?“

„Können Sie nicht herausfinden, wo der Junge während der Tatzeiten war?“ 15

Der Detektiv schüttelt den Kopf.

„Ohne Informationen?“, fragt er. „Wie stellen Sie sich das vor? Irgendwo muss ich doch mit der Suche anfangen. Kennen Sie denn keine Freunde oder Bekannten von Leo? Mit wem verbringt er seine Freizeit?“ 20

„Ein Chris und eine Ulla rufen manchmal bei uns an. Ach ja, und da ist die alte Fabrik gleich bei uns in der Nähe, die MECHANISCHEN WERKSTÄTTEN SENDLING. Ich glaube, dort treffen sie sich. Aber fragen Sie mich nicht, was sie da machen.“ 25

3

30

„Nein, nein, das schaffen wir nicht!“ Verena Müller schüttelt den Kopf. „Von sieben Mitarbeitern sind drei krank. Wie stellen Sie sich das denn vor?“

„Ich ...“

„Das ist ein großer Kriminalfall ...“ 35

„Aber ...“

Statt zu antworten, springt Carsten Tsara auf und läuft zu seinem Bücherregal. Er zieht ein Buch heraus, schlägt es auf und blättert darin. Es dauert eine Weile, bis er findet, was er sucht. Dann hebt er die linke Hand und liest mit drohender Stimme vor:

5

„Da ließ der HERR Schwefel und Feuer regnen vom Himmel herab auf Sodom.’ Verstehst du jetzt?“

„Hey stark!“, sagt Leo. „Das klingt nach Science Fiction oder Fantasy! Was ist denn das für ein Buch?“

„Was für ein Buch? Das ist die Bibel!“, ruft Carsten Tsara.

10

„Hey, is’ ja gut, Mann! Na und?“

„Sodom, eine Stadt am Toten Meer. Viele Sünden, viel Verbrechen, viel Gewalt, wenig Sicherheit, wenig Glaube. Irgendwann wird Gott total sauer und verbrennt die Stadt ...“

„Ach so! Und du meinst, jetzt macht er dasselbe mit Untersending?“, fragt Leo grinsend.

15

„Sehr witzig! Aber es könnte doch sein, dass da jemand glaubt, er ist Gott?“

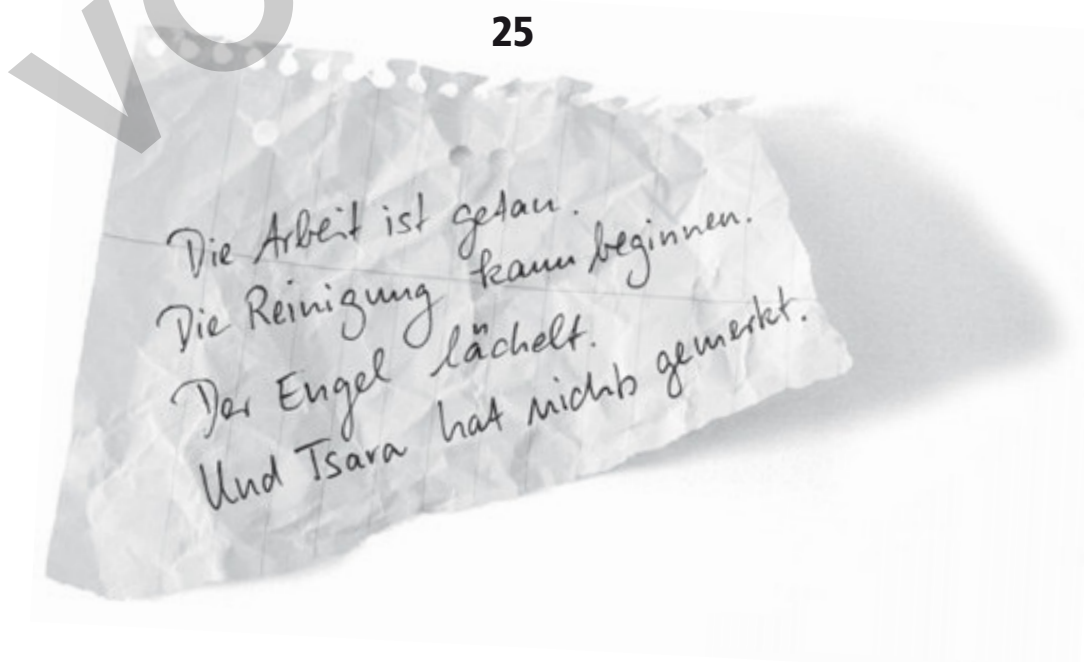
„Und deshalb macht er an jedes Haus, das er anzündet, ein Zeichen?“, fragt Leo skeptisch.

20

„Verdammt noch mal!“, schreit Carsten Tsara. „Das Zeichen!“ Er springt auf und rennt zur Wohnungstür.

25

25



30

35

„Wie bitte? Was reden Sie da, Tsara? Warum liegt der Mann hier? Was ist passiert? Können Sie mir das mal erklären, bitte?“

5 „Ich bin nicht sicher, Herr Hoppe. Aber ich kann es ja mal versuchen.“

28

10 Nach einer heißen Dusche, ein paar Stunden Schlaf und einem warmen Mittagessen fühlt sich Carsten Tsara wieder richtig gut. Zusammen mit Leo, Chris und Ulla sitzt er in der Garage auf dem alten Fabrikgelände.

15 „Ich habe der Polizei nichts von diesen Sprühdosen erzählt. Aber dafür müsst ihr sie jetzt zurückgeben.“

„Zurückgeben?“, rufen Chris und Ulla. „Weißt du eigentlich, wie schwer es war, sie zu organisieren?“

20 „Organisieren? Gestohlen habt ihr sie. Kriminelle seid ihr! Genau wie die da!“ Er deutet auf den Graffito an der Garagenwand. „Take it easy!“ sagt das coole blonde Mädchen noch immer. Noch immer hält der Mann ängstlich die Hände mit der Geldbörse über seinen Kopf. Noch immer kommen Flammen aus dem Revolver des Mädchens. Noch immer fliegt die Kugel auf das Herz des Mannes zu.

25 „Ihr seid wirklich talentierte Künstler. Aber es kommt immer darauf an, was man aus seinem Talent macht. Wir wissen, dass die Welt nicht so ist, wie sie sein sollte. Durch euren Zynismus wird sie auch nicht besser. Im Gegenteil: Wenn ich den Brandstifter richtig verstanden habe, dann
30 waren es gerade eure brutalen Bilder, die ihn so schrecklich aufgeregt haben.“

„Na und?“, sagt Chris trotzig. „Wenn der Typ verrückt wird, können wir doch nichts dafür!“

35 „Jeder kann was dafür“, sagt Carsten Tsara. „Jeder hat Verantwortung. Für das, was er tut, und für das, was er nicht tut.“ Das Handy piepst.

Wörterklärungen

- S. 1 **der Hahn, -e** männlicher Vogel, der morgens laut schreit. Lebt normalerweise auf einem Bauernhof

KAPITEL 1

- S. 3 **ticken** typisches Geräusch einer Uhr, wenn der Sekundenzeiger weiterrückt

KAPITEL 2

- S. 3 **der Detektiv, -e** Privatperson, die Verbrechen aufklärt. Ein Detektiv ist kein Polizist.
- etwas anzünden** etwas mit Feuer in Kontakt bringen, so dass es brennt (z.B. eine Kerze)
- jemanden unterbrechen immer der Reihe nach** jemanden nicht zu Ende reden lassen man soll etwas ganz ruhig und in der richtigen Reihenfolge erzählen
(Redewendung)
- eins nach dem anderen** siehe „immer der Reihe nach“
(Redewendung)
- S. 4 **die aktuelle Ausgabe, -n** Zeitung oder Zeitschrift vom heutigen Tag
- der Feuerteufel, -** sehr negatives Wort für „Brandstifter“ (siehe unten)
- der Brandstifter, -** eine Person, die ohne Grund fremden Besitz anzündet
- etwas anbrennen** etwas nicht ganz verbrennen, so dass es nicht völlig kaputt ist.
- das Benzin** Flüssigkeit, die Autos zum Fahren brauchen. Man bekommt Benzin an einer Tankstelle
- die Tatzeit, -en** Zeitpunkt, an dem man etwas getan hat.
- zögern** kurz nachdenken, bevor man etwas tut oder sagt, weil man sich nicht sicher ist.
- S. 5 **der Rechtsanwalt, -e** Eine Person, die ‚Recht‘ studiert hat. Sie unterstützt Privatpersonen vor Gericht.

S. 6	der Kriminelle, -n	Verbrecher; Person, die gegen das Gesetz handelt
	die Jugendkriminalität (<i>nur Singular</i>)	Sammelbegriff für alle Verbrechen von Jugendlichen
	gähnen	Zeichen für Müdigkeit oder Langeweile. Man öffnet den Mund sehr weit und macht manchmal dabei ein Geräusch
S. 7	der Anstieg (<i>nur Singular</i>)	die Vermehrung; etwas wird mehr
	der Bürger, -	jemand, der zu einer bestimmten Stadt oder einem bestimmten Land gehört oder dort lebt
	zu Wort kommen	die Möglichkeit haben, etwas (öffentlich) zu sagen
	Angst um etwas haben	das Gefühl haben, dass etwas Bestimmtes (das eigene Leben, eine Person, ...) in Gefahr ist
	der Polizeibeamte, -n	Polizist; jemand, der bei der Polizei angestellt ist
	die Kurzwahltaste, -n	eine von Tsara programmierte Taste am Telefon: wenn er diese Taste drückt, muss er nicht die ganze Telefonnummer einer bestimmten Person wählen
	der Hauptkommissar, -e	bestimmte berufliche Position bei der Polizei: Leiter einer Abteilung
	die Kripo (<i>nur Singular</i>)	Abkürzung für „Kriminalpolizei“: Die Kriminalpolizei untersucht Verbrechen
	das Polizeipräsidium (<i>nur Singular</i>)	Polizeibehörde mit leitender Funktion
	der Lautsprecher, -	technisches Gerät, das Geräusche oder Stimmen laut hörbar macht (z.B. Musikboxen)
	der Brandfahnder,-	Angestellter bei der Polizei, der Brandstiftungen untersucht und verfolgt
	der Versicherungs- betrug, -e	absichtlich einen persönlichen und versicherten Gegenstand kaputt machen, so dass man Geld von der Versicherung verlangen kann

Übungen

KAPITEL 2

A Wer ist wer? Ziehen Sie eine Linie von der Person zu der richtigen Antwort.

Margarete Dürr ist ...
Carsten Tsara ist ...
Leo ist ...
Chris und Ulla sind ...

... die Mutter von Carsten Tsara.
... ein Detektiv.
... der Sohn von Carsten Tsara.
... der Enkelsohn von Frau Dürr.
... die Großmutter von Leo.
... eine Reporterin vom ABENDKURIER.
... Freunde von Leo.
... die Eltern von Leo.

B Was ist der „ABENDKURIER“? Kreuzen Sie an.

- a) Der ABENDKURIER ist ein Kriminalroman.
- b) Der ABENDKURIER ist eine Sammlung von ungelösten Kriminalfällen für Detektivbüros.
- c) Der ABENDKURIER ist eine Tageszeitung.

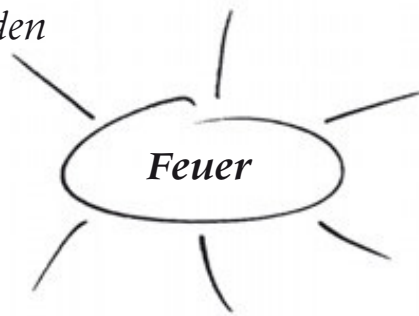
C Welche Informationen bekommen Sie über Leo? Notieren Sie.

Informationen von
Margarete Dürr:

Informationen aus
dem ABENDKURIER:

C Welche Wörter in den ersten zwei Kapiteln haben mit „Feuer“ zu tun?

anzünden



KAPITEL 4

A Warum ruft Carsten Tsara bei Andreas Gastl an?

- a) Weil er 10.000 Euro braucht.
- b) Weil er einen Termin bei Walter Hoppe haben möchte.
- c) Weil er Tipps für einen Versicherungsbetrug braucht.

B Was erfahren Sie über Walter Hoppe?

Ziehen Sie Linien zu den richtigen Aussagen.

Hauptkommissar der Brandstifter
ein Versicherungsberater ein Kollege von Andreas Gastl
Walter Hoppe ist ...
Polizeipräsident ein Kollege von Tsara Brandfahnder

C Was erfahren Sie über Carsten Tsaras Auto?

Schreiben Sie einen Satz.

B Tsara ist sich sehr sicher, dass Sven Becker die Direktionsvilla angezündet hat. Warum? Füllen Sie die Lücken aus.

- a) Die Villa steht unter _____ und darf nicht abgerissen werden.
- b) Becker will das Grundstück, auf dem die Villa steht, an eine andere Firma _____.
- c) Solange die Villa auf dem Grundstück steht, kann dort kein neues _____ gebaut werden.
- d) Das Grundstück ist _____ Villa 8 Millionen wert, _____ Villa fast nichts.
- e) Becker gehören außerdem die MECHANISCHEN WERKSTÄTTEN SENDLING, wo Leos _____ beim Reparieren gebrannt hat.

KAPITEL 23

**A Welche Ausdrücke verbindet Tsara mit den Graffiti?
Notieren Sie Stichwörter.**

**B Es geht um die Graffiti und das Böse auf der Welt.
In welchen Punkten sind Leo und Tsara nicht gleicher
Meinung? Nennen Sie zwei Punkte.**

Leo:

Tsara:

A Beschreiben Sie die Situation auf der Straße vor dem Haus.

1. Unterstreichen Sie: Welche Personen sind auf der Straße?

2. Ziehen Sie Linien: Was tut / tun diese Person(en)?

Tsara a) ruft, dass die Polizei Leo Dürr loslassen soll.

Chris b) erzählt, dass der Brandstifter jetzt tot ist.

Polizisten

Andreas Gastl c) ist überrascht, als er den Zeitungsmann erkennt.

Verena Müller d) denkt, dass Tsara Leo in seiner Wohnung versteckt hat.

Walter Hoppe

Der Zeitungsbote e) liegt im Hinterhof. Er war der Brandstifter und ist jetzt tot.

Ulla f) liegt auf dem Boden. Die Polizisten halten ihn fest.

Frau Fischer

g) denkt, dass Tsara sich wieder in fremde Arbeit einmischt.

Leo

Margarete Dürr h) zielen mit Pistolen auf Leo.